

Aus dem SFZ

Schulsport „auf Sparflamme“?

Beeskow. Im Sport- und Freizeitzentrum kamen die Sportlehrer der Beeskower Schulen zusammen, um mit den Verantwortlichen die Zukunft des Schulsports zu diskutieren, denn bei der Haushaltsplanung der Stadt für das nächste Jahr wird auch in diesem Bereich die „Sparflamme“ flackern müssen.

Schon heute ist die Situation in den Turnhallen drasisch. Der Ablauf einer Schulsportstunde gleicht mitunter einem Chaos. Vier Klassen tummeln sich oft zur gleichen Zeit auf dem Parkett, dem einzelnen Schüler bleiben da 8,33 Quadratmeter Bewegungsfreiheit. Ideal wäre da ein Schachturnier, nicht aber Ballsportarten. Was bleibt sind Frust und Ärger sowie auch viel Schmutz und Sachschäden. Weder das SFZ-Personal noch die Sportlehrer tragen hier die Verantwortung. Künftig wird die Zahl des SFZ-Personals noch weiter reduziert. Sach- und Verwaltungsfragen werden im Rathaus erledigt. Ansprechpartner sind dort Frau Blankenstein und Frau Obeth, im SFZ Lothar Gade. Im Rathaus sieht man die Probleme nicht so verbissen, schließlich funktioniert erst mal alles auf Probe. Doch ohne Zuwendungen von Land und Kreis wird es kaum noch möglich sein, im SFZ Bockspringen oder Kastenübungen durchzuführen. Die Stimmung unter den Sportlehrern war mit Blick auf die Zukunft etwas getrübt. Doch das Miteinander und nicht irgendwelches Verwaltungsgehabe sollten im Vordergrund stehen. Ziehen Vereine, Schulen und Stadt an einem Strang, dann sollte auch das Niveau des Schulsportes wieder gewinnen. **PETER WITTON**